



Herrn
 Bürgermeister Erik Lierenfeld
 Neues Rathaus
 Paul-Wierich-Platz 2
 41539 Dormagen

Fraktionsantrag
 Einzelantrag
 Anfrage
 Beschlusskontrolle

x
x

Dormagen, 02.09.2022

Vernetzung und Solidarität in Europa – neue Freunde- und Partnerstädte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
 wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 22.09.2022 zu setzen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vernetzung mit befreundeten Städten in Europa fortzuführen und sich für den gemeinsamen Wertekompass der Europäischen Union einzusetzen. Dazu gehört die Intensivierung bestehender Städtefreundschaften, mit dem Ziel diese zu Städtepartnerschaften auszubauen. Darüber hinaus soll

1. die Stadtverwaltung die Gründung eines Partnerschaftsvereins für die Region Osteuropa unterstützen.
2. es einmal jährlich einen Austausch zwischen allen international tätigen Vereinen, Vertretern des Rates und der Verwaltung geben.
3. die Verwaltung den Stadtrat mindestens einmal jährlich über die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten unterrichten und die Mitglieder des Stadtrates und der Fachausschüsse stärker in die entsprechenden Aktivitäten einbeziehen.
4. geprüft werden, dass die Stadt Dormagen Mitglied im Verein Weimarer Dreieck e.V. wird und somit das Anliegen der deutsch-französischen-polnischen Zusammenarbeit und die Pflege der Dreiländer-Freundschaft begleitet.

Begründung:

Dormagen ist eine weltoffene Stadt und zeigt Haltung in der aktuellen Kriegssituation in Europa. Vernetzungen mit unseren europäischen Nachbarn sind wichtig, um die gemeinsamen Werte und Interessen zu vertreten. Städtefreundschaften und -partnerschaften sorgen für einen Austausch verschiedener Kulturen und bieten die Möglichkeit sich auf Augenhöhe zu begegnen. So blicken wir in Dormagen auf besonders bereichernde Partnerschaften, wie z.B. die mit der israelischen Stadt Kiryat Ono, die durch viele Begegnungen unter Anderem zwischen Schüler*innen zur Verständigung und Freundschaft beiträgt.

Die Kommunen haben bereits in dieser, wie auch den vorausgehenden Krisen bewiesen, dass sie das Rückgrat unserer Demokratie und unseres Staates ausmachen. In Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine zeigt sich erneut, wie gut die europäische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene sein kann. Daran möchten wir festhalten und diese ausbauen.



Neben den offiziellen Partnerschaftsvereinen gibt es auch weitere Vereine, die internationale Begegnungen organisieren, wie beispielsweise die „Deutsch-Hispanische-Gesellschaft“, die „Kultur- und Heimatfreunde Zons“, „DPSG Delrath“, „Komitee europäischer Nachbarn im RKN“ oder Sportvereine wie die „SV Rheinwacht Stürzelberg e. V.“ oder Schützenvereine und andere bürgerschaftliche Gruppen. Ebenso tragen die Dormagener Schulen zum europäischen Austausch bei. Uns ist klar, dass diese Liste nicht abschließend ist. Uns ist wichtig, dass auch diese Vereine von Rat und Verwaltung eingebunden werden und es eine stärkere Vernetzung gibt.

Bereits vor 15 Jahren hat Dormagen als NRW-Modellkommune die in Dormagen gelebten europäischen Partnerschaften analytisch bewertet und die Weiterentwicklung und Neuausrichtung aller internationalen kulturellen Begegnungen dargestellt. Die Verwaltung hat in einem umfangreichen Bericht die Weiterentwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt und infolge ein gemeinsames Treffen mit Vertretern der Partnerschaftsvereine organisiert und jährliche Abstimmungsgespräche vereinbart. Darüber hinaus sollte der vom Land NRW geförderte Aufbau einer trilateralen Ringpartnerschaft mit polnischen und französischen Partnern geprüft werden.

Mit Toro und Saint-André hat Dormagen zwei Partnerstädte in wichtigen westeuropäischen Staaten. Die osteuropäischen Staaten nehmen jetzt bereits einen wichtigen internationalen Stellenwert (u.a. bei der aktuellen Migrationsbewegung aus der Ukraine) ein, der wahrscheinlich in den kommenden Monaten und Jahren noch zunehmen wird. Die Staaten Osteuropas stehen dabei zudem vor wirtschaftlichen und politischen Umbrüchen. Partnerschaften mit Kommunen aus dem osteuropäischen Raum sollen zum einen die verfassungsrechtlichen Zielbestimmung der Völkerverständigung erfüllen und zum anderen die Entwicklung der Kommunen unterstützen. Zu beachten ist zudem, dass in Dormagen zahlreiche Migrant*innen aus dem osteuropäischen Raum (insb. Polen, Ukraine, Russische Föderation, Rumänien, Ungarn, etc.) leben, die eine solche osteuropäische Partnerschaft durch den persönlichen Bezug zusätzlich mit Leben füllen würde.

Die Stadt Dormagen hegt mit mehreren osteuropäischen Städten einen Austausch bzw. gibt es teils auch langjährige Freundschaften von Einzelpersonen oder Vereinen. So bestehen aktuell Beziehung verschiedenster Art in mindestens drei polnische Städte oder Gemeinden sowie in zwei ukrainische Städte oder Gemeinden. Diese Entwicklung empfinden wir äußerst positiv. Durch die Gründung eines Partnerschaftsvereins für die Region Osteuropa können diese Beziehungen unter einen Hut gebracht werden, mit dem langfristigen Ziel neue Städtefreundschaften oder -partnerschaften zu entwickeln. Ein Austausch in jeglicher Form zu unseren osteuropäischen Nachbarn ist erstrebens- und lobenswert. Der Verein soll dazu dienen gesellschaftliches Engagement zu bündeln und verschiedene Personengruppen einzubinden.

Als Fraktionen im Rat der Stadt Dormagen stehen wir geschlossen für ein breiteres Engagement in Europa und insbesondere Osteuropa, für die Vernetzung unserer Freunde- und Partnerstädte und für Solidarität!



Michael Dries
Vorsitzender SPD-Fraktion

Laurenz Tiegelkamp
SPD-Fraktion

Max Schreier
SPD-Fraktion

Tim Wallraff
Vorsitzender Fraktion Bünd-
nis 90/Die Grünen

Kai Weber
Vorsitzender CDU-Fraktion

Johannes Deußen
CDU-Fraktion